



Blindheit: Diagnostik zur Ursachenfindung

Der Sehvorgang ist ein komplexes System, in dem Augen, Nerven und Gehirn eng zusammenarbeiten. Jegliche Störung einer dieser Strukturen, kann zur Erblindung führen.

Es ist entscheidend die Ursache für die Erblindung festzustellen, da sich die Therapiemöglichkeiten danach richten, welches Organ betroffen ist und wodurch der Funktionsverlust ausgelöst wird. Folgende Untersuchungen können zur Ursachenfindung durchgeführt werden:

Allgemeinuntersuchung

Um mögliche Hinweise auf eine systemische Grunderkrankung, z.B. ein Herzgeräusch oder vergrößerte Lymphknoten, festzustellen.

Ophthalmologische Untersuchung

Hierzu gehört standardmäßig die Untersuchung des vorderen Augenabschnittes mittels Spaltlampe, des Augenhintergrundes mit einem Ophthalmoskop und die Messung des Augeninnendrucks. Hierdurch werden die meisten Erkrankungen der Augen, die zur Blindheit führen können, festgestellt, zum Beispiel: grauer Star (Katarakt), erhöhter Augeninnendruck (Glaukom), Netzhautablösung oder -atrophie.

Elektroretinographie

Zur Überprüfung der Funktion der Netzhaut, wenn diese entweder nicht beurteilt werden kann oder normal aussieht. Die Reaktion der Netzhaut auf Lichtimpulse wird gemessen. Diese Untersuchung wird in der Regel in Sedation durchgeführt.

Blutuntersuchung

Zur Abklärung von Infektionserregern und einer systemischen Grunderkrankung, wie z.B. Diabetes mellitus. Besonders bei Patienten, die weitere Auffälligkeiten zeigen, die für eine systemische Erkrankung sprechen können, wie z.B. Apathie, Gewichtsverlust, vermehrtes Trinken.

Neurologische Untersuchung:

Zur Überprüfung der Kopfnerven und Gehirnfunktion. Hierbei werden durch verschiedene Übungen mit dem Patienten die Reflexe und die Koordinationsfähigkeit getestet. Besonders bei Patienten, die neurologische Ausfälle zeigen, wie z. Bsp. Lähmungserscheinungen, Verhaltensstörungen, Krampfanfälle, die Hinweise auf eine Beteiligung des ZNS (zentralen Nervensystems) sein können.

MRT (Magnetresonanztomographie) oder CT (Computertomographie)

Zur Darstellung der Strukturen um das Auge, der Augenhöhle, der Kopfnerven und des Gehirns. Hierbei können, z.B. Entzündungen oder Tumore festgestellt werden. Diese Untersuchungen werden beim Tier in Allgemeinanästhesie durchgeführt.

Untersuchung des Gehirnwassers (Liquor Cerebrospinalis)

Durch eine Punktion des Liquor können Entzündungen des Nervensystems festgestellt werden und Proben für Untersuchungen auf bestimmte Infektionserregern gewonnen werden.

Die Ursachenfindung bei der Blindheit kann sehr unterschiedlich aufwändig sein und hängt von den Befunden der Allgemein und Ophthalmologischen Untersuchung ab. Grundsätzlich versucht man, die weniger invasiven Untersuchungen z.B. die am wachen Tier durchgeführt werden können, vorzuziehen.